Milliarden-Aufträge auf Weltleitmesse
02.07.2011

Beitrag im Vorfeld der EMO 2011, Weltleitmesse der Metallbearbeitung. Rund 4 Milliarden Auftragsvolumen bei der Vorveranstaltung, Zuwachsraten von zum Teil 30 Prozent, Forschungsergebnisse und Nachwuchsarbeit - "Werkzeugmaschinen und mehr" unter diesem Motto findet die EMO 2011 in Hannover statt.

Hinweis: Sie finden weiter unten den Beitrag in unvertonter Version/zum selbst Vertonen

Leadin
Vom 19. bis zum 24. September 2011 findet in Hannover mit der EMO 2011 die Weltleitmesse der Metallbearbeitung statt. Produktionsexperten aus aller Welt treffen sich und werden investieren. Doch was tatsächlich hinter so einer Veranstaltung steckt und wie so eine Messe eine gesamte Branche beeinflusst - unser Reporter Tim Sauerwein berichtet.

Fest steht, die EMO ist nicht nur eine Messe auf der sich Experten aus aller Welt treffen, um sich rein über die neuesten Produkte zu informieren - hier werden Geschäfte gemacht, sagt Generalkommissar Detlev Elsinghorst.
O-Ton
Und auch die Zahlen aus dem darauffolgenden Quartal waren gewaltig, fügt Elsinghorst hinzu. Nun gab es aber auch ab 2008 die weltweite Krise, von der erhole man sich langsam wieder, man sei zwar noch nicht auf dem Rekordstand von damals, aber nahe dran, sagt Wilfried Schäfer, Geschäftsführer des Verbandes der Deutschen Werkzeugmaschinenfabriken, VDW.
O-Ton
Und diese Steigerungen bringen Anforderungen mit sich, gerade jetzt, wo jeder über Energieoptimierung spricht, sagt Professor Reimund Neugebauer vom Frauenhofer Institut.
O-Ton
Doch Herausforderungen gibt es auch in ganz anderen Bereichen, so Wolfgang Sengebusch vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau - Fachbereich Präzisionswerkzeuge.
O-Ton
Die Branche muss reagieren. Denn Kunden wie Auto- oder Flugzeughersteller sind von neuen Lösungen abhängig, sagt Dieter Nau vom Mercedes-Benz Werk Untertürkheim.
O-Ton
Auf der Weltleimesse EMO werden neue Ansätze und Produkte für die Metallbearbeitung gezeigt und auch Forscher aus der ganzen Welt treffen sich, um über neue Möglichkeiten zu diskutieren - einer von Ihnen ist Professor Dr. Denkena, Institutsleiter für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen an der Leibniz Universität Hannover.
O-Ton

Tim Sauerwein, Redaktion ... Hannover